



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



8. Spieltag • Freitag, 30.09.2011 • FCK – VfB Stuttgart • IB Nr. 4 Saison 2011/12

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dirk] Hallo zusammen!

Ein Sieg und eine Niederlage, seitdem ihr das letzte IB in euren Händen hattet. Gar nicht mal schlecht könnte man denken, wäre da nicht der holprige Saisonstart der Roten Teufel. Dafür gab es immerhin einen Sieg gegen die großspurigen Kinder aus der selbsternannten Landeshauptstadt – Danke Jungs!

Wirklich erfreulich war dabei vor allem eines: Die Stimmung! Zum ersten Mal in dieser Saison zeigte die Westkurve über weite Strecken eine geschlossene und lautstarke Leistung. Müssen wirklich erst pubertierende, sich ihren Worten und deren Tragweite gegenüber unser aller Idol gar nicht bewusst seienden Kinder auf den Berg kommen, um eine motivierte Westkurve zu erleben? Ich hoffe nicht!

Die beste Gelegenheit das zu beweisen besteht bereits an diesem Freitag - Flutlichtspiel gegen den VfB Stuttgart e.V.! Vielen werden sicherlich

noch die zwei Spiele der letzten Saison in Erinnerung sein, unsere Fritz Walter Choreographie, aber auch einige unnötige Gesänge in Richtung der Schwaben. Wie mittlerweile bekannt sein dürfte pflegen die (ehemaligen) Hooligans beider Lager seit einigen Jahren eine Freundschaft, die es von unserer Seite zu respektieren gilt.

Fans von Traditionsvereinen sind sowieso gut beraten, in Zeiten von Hoffenheim und RB Leipzig, zusammenzuhalten, so wie wir es auch letzte Saison gegen den HSV oder auch Dortmund zeigten.

Dennoch gilt es natürlich, auf Rasen und Rängen die nötige Leidenschaft an den Tag zu legen, Emotionen zu zeigen und dafür zu sorgen, dass die drei Punkte nach einer lautstarken und geschlossenen Leistung auf dem heimischen Betzenberg bleiben. Es geht nur gemeinsam – Auf geht's Lautern kämpfen und siegen!

Inhaltsverzeichnis:

Der Verein im Gespräch	Seite 3
Durchatmen nach dem ersten 3er	Seite 4
Mainz bleibt Mainz	Seite 6
Unnötige Niederlage	Seite 6
Kommentar	Seite 8
FC Metz - FC Istres	Seite 9
History	Seite 9
Letzte Worte	Seite 12



Der Verein im Gespräch

Rückblick auf die zweite Fanversammlung

[Fanvertretung] Am Samstag den 17. September, vor dem Spiel gegen Mainz 05, fand im Fritz-Walter-Stadion die zweite Fanversammlung des 1. FC Kaiserslautern e.V. statt.

Der Fanzuspruch an einem frühen Samstagmorgen um 11 Uhr war mit ca. 150 anwesenden Fans zufriedenstellend, wobei man sich mit der Terminierung doch noch etwas mehr Fans erhofft hatte, da man auch den Personen die Gelegenheit geben wollte, bei dieser Versammlung teilzunehmen, die dies außerhalb des Spieltags, aufgrund z.B. einer weiten Anreise nicht wahrnehmen können.

Im ersten Abschnitt der Versammlung berichtete der Vorstand in Person von Stefan Kuntz und Fritz Grünewalt zu aktuellen Themen und Fragen aus dem Publikum, die auch vorab eingeschickt werden konnten.

Die Themenschwerpunkte bildeten dabei die Transferpolitik, u.a. den kurzfristigen Verkauf von Illicevic.

Fritz Grünewalt äußerte nochmals ausführlich, warum der Vertrag nochmals mit Viagogo verlängert wurde. Ein neues Vertragsangebot von Viagogo wurde zunächst abgelehnt, allerdings wurde bei diesem Angebot nochmals deutlich nachgebessert und man nahm das deutlich verbesserte Angebot letztendlich an. Viagogo zahlt nun mehr Geld, erhält allerdings weniger Tickets. Zusätzlich werden keine Karten mehr für die Spielhälfte zur Westkurve hin angeboten und eine Preisobergrenze für Ticketverkäufe sei eingebaut worden.

Auch auf die Initiative „Pyrotechnik legalisieren“ wurde eingegangen, dabei erklärte Stefan Kuntz, dass er bis zum heutigen Tag noch keinerlei Informationen vom DFB über den Verhandlungsstand bekommen hätte noch einer der Vereine das Bundesweite Pyrokonzept was von der Initiative vor einigen Monaten beim DFB eingereicht wurde bisher zu sehen bekommen hat. Von Vereinsseite hätte man sich gerne schon in Gespräche mit ein-

gebracht, als vom DFB hier außen vor gelassen zu werden.

Im zweiten Teil der Versammlung gaben wir als neu gewählte Fanvertretung einen Einblick über unsere geleistete Arbeit im letzten halben Jahr. Dabei lag die Hauptarbeit neben dem Schaffen von organisatorischen Strukturen, auf der Planung und Durchführung von Sonderzugfahrten, dem Fanclub Sommer Turnier und dem Stadionfest. Auch um die Stärkung des Zusammenhalts zwischen Fans, Mannschaft und Verein wurde sich bemüht, insbesondere in Hinblick auf den Abstiegskampf und die Vorkommnisse mit Ex-Stürmer Srdjan Lakic.

Für die Zukunft haben wir einiges in Planung, u.a. die Belebung der Fanbude, eine eigene Internetseite, die Stadionverschönerung und die Festigung und den weiteren Ausbau der Projektgruppen.

Zum Abschluss der Veranstaltung war eine offene Diskussionsrunde u.a. zum Ausbau der Megafonanlage geplant. Hierzu gab es allerdings keine nachfragen von Seiten der Fans. Alles im allen muss man Anmerken, dass sehr wenige Fragen bzw. Diskussionsstoff aus dem Publikum kam. Die Anregung von Seiten der Fans die Sitzanordnung bei den nächsten Veranstaltungen zu ändern um so besser miteinander Diskutieren zu können, werden wir zukünftig mit in unsere Planung aufnehmen. Im großen und ganzen muss man aber auch mittlerweile anerkennen, dass viele Fragen durch die Informationspolitik des Vereins über die ganze Saison abgedeckt werden, u.a. durch die Fragerunde auf Der Betze Brennt, die monatlich durchgeführt wird. Ein weiterer Grund für die mäßige nachfragen war auch das fehlen einiger Personen, welche die letzten Jahren etwas genauer mal nachgeharkt hatten, bzw. mittlerweile selbst vor der Versammlung als Fanvertreter sitzen. Auf den zukünftigen Fanversammlungen sollte keiner die Scheu haben Fragen zu stellen oder sich in Diskussionen mit einzubringen, denn nur so kann man diese auch mit Leben füllen.

I.FC Kaiserslautern – FSV Mainz 05

Durchatmen nach dem ersten 3er

[Phil]Es stand mal wieder an: Ein Spiel gegen Mainz 05. Ursprünglich sollte sonntags gekickt werden, doch wie sicher jeder mitbekommen hat, hatte die Fahrt der Deppen nach Rumänien ein negatives Ende. An jenem Samstag wurde zuerst die Fanversammlung in der Halle der Nordtribüne besucht. Nach der Fragerunde, unter anderem auch mit Stefan Kuntz, ging es für die Anwesenden vom Berg wieder in die Stadt zurück. In einer Lauterer Kneipe wurde sich dann, wie so oft vor dem Spiel getroffen um anschließend gemeinsam auf den Betzenberg zu laufen. Der Zug, beziehungsweise die paar Wagons, um die Massen aus Rheinhessen zu transportieren, kam mittlerweile auch in Kaiserslautern an. Ein enormes Polizeiaufgebot sicherte den Bahnhof und das Stadionumfeld ab, dennoch gelang es dem ein oder anderen in Kontakt mit den Mainzern zu gelangen. Dass etliche heiß auf die Deppen waren, muss sicher nicht weiter erläutert werden und nach den

vielen Pöbeleien die weit unter die Gürtellinie gingen, konnte man den Narren leider nicht alles geben was sie verdient hätten.

Im Fritz-Walter-Stadion selbst fanden sich ca.1800 Mainzer ein. Eine sehr unbefriedigende Zahl. Hier fehlt nicht nur die Qualität, nein, auch die Quantität lies zu wünschen übrig. Aber ihr habt Recht, wir haben Tradition. Eine gewachsene Fantradition, und ihr eben nicht! Das sah man vor allem auch, an den vielen roten Sitzschalen auf der Osttribüne. Ich finde das immer schön, wenn ich die ganzen Lauterer Bauern sehe, die auf Ihren Kutschen und mit Mistgabeln bewaffnet aus der Provinz aufbrechen und zu tausenden zu den Auswärtsspielen Ihres Vereins reisen. Insgesamt kamen 43.952 Zuschauer ins Stadion. Jedoch blieben nicht nur aus Mainz, sondern auch aus der eigenen Stadt einige Eventfans zu Hause. Die Westkurve war schon vor Beginn des Spiels gut aufgelegt. Im Block





8.2 standen wir sehr gut an diesem Tag, sodass schon das Warmsingen ziemlich ordentlich war. Die Motivation war bei jedem groß, denen auf der „Ost“ zu zeigen, wer Chef in Rheinland-Pfalz ist, auch am Spieltag selbst. Dies wurde auch auf einigen Spruchbändern in der Westkurve nochmals verdeutlicht. Bei den Mainzern wurden zu Beginn des Spiels ein paar Bengalos gezündet und natürlich durfte diese berühmte rote Fahne nicht im Gästeblock fehlen. Diese wird auch immer kleiner. Leider trifft das nicht auf euer vorlautes Maul zu. Zu hören bekam man aus dem Gästeblock so gut wie gar nichts.

Das Flutlicht war an, die Westkurve gut aufgelegt und unsere Jungs starteten mit Elan in die Partie. Doch leider kam es, wie es schon so oft gekommen ist, unsere Elf geriet in Rückstand. 15. Minute, Maxim Choupo-Moting traf zum 0:1. Verdammt! Schon wieder führt der Gegner. Ich hasse diese Déjà-vus! Die Boys in Red zerfielen an diesem Tag jedoch nicht in Ihre Einzelteile und auch wir, machten da weiter, wo wir vor dem Gegentreffer aufgehört hatten. Gemeinsam und auch mit etwas Glück schaffte der FCK den Ausgleich. Richard Sukuta-Pasu erzielte in Kooperation mit Bo Svensson das 1:1. Ausrasen! Freuen! Jubeln! Die Jungs weiter nach vorne peitschen! Mit dem Remis verabschiedeten sich die beiden Teams in die Halbzeitpause. Es war kein gutes Spiel, es war aber ein Spiel bei dem jeder der Männer in Rot genau das zeigte,

was wir hier sehen wollen: Kampf, Leidenschaft und Herzblut. Diese Werte bekamen die Jungs auch wieder von den Rängen zurück.

Nach der Pause: 54. Minute, Eckball von Tiffert, durcheinander im Strafraum. Irgendwie landet der Ball nach ewigem hin und her bei Itay Shechter, der den Ball zum 2:1 ins Netz drückt. Unsere Elf hatte das Spiel gedreht. Auf den Rängen herrschte nun natürlich Feierstimmung. Weitermachen, die Entscheidung herbei singen. Die Entscheidung kam. In der 73. Minute nickte Tiffert den Ball nach einem abgefälschten Torschuss von Jessen das runde Leder ins Mainzer Tor. Der Betze bebte, kurzweilig kam Gänsehaut auf. Vor allem als den Mainzer Narren mit etwas Sarkasmus der Spiel vorgehalten wurde. Auch der „Ausmarsch“ der Mainzer wurde mit Taschentüchern von allen Tribünen des Fritz-Walter-Stadions eingeleitet. „Schönen Gruß und Auf Wiedersehen“. Das ganze Stadion feierte.

Eine Mannschaft die gefightet hat, eine Kurve die ihr Team 90. Minuten und auch nach dem Rückstand voll unterstützt hat. Das ist das Rezept um in diesem Jahr die Klasse zu halten. Ein schöner Abend mit Betze feeling pur. Lasst ihn uns erneut erleben, wenn gegen Stuttgart das Flutlicht im Fritz-Walter-Stadion wieder angeht.

Heimspiel gewonnen! Auf dem Platz und auf den Rängen!

Kommentar

Mainz bleibt Mainz!

[VSM] Mainz bleibt Mainz! Nun war es also wieder soweit. Die laut verschiedenen Medien „besten Fans“ Deutschlands besuchten also nach dem famosen Auftritt Anfang dieses Jahres wieder in rauen Massen den Betzenberg auf. Dabei brachte die Landeshauptstadt Mainz eine so gewaltige Masse an Schlachtenbummlern mit nach Kaiserslautern, dass man die Partie gut und gerne für eine Mainzer Heimspiel hätte halten können. Dass der Mainzer Stehplatzblock nicht aus den Fugen platzt und natürlich, um die allzeit friedfertigen, niemals Streit suchenden Anhänger des FSV zu schützen wurde so ein kompletter Block auf der Osttribüne des Fritz-Walter-Stadions leer gelassen und dann war auch gut, denn was an diesem Abends geschehen sollte, war die Jagd nach Rekorden, nach immer neuen Rekorden! Der Mainzer Heldenmut kannte absolut keine Grenzen. Trotz den Bedenken aus großen Teilen der Mainzer Fanszene, man könne Kaiserslautern aus gesundheitlichen Gründen nicht besuchen, warfen sich vor allem die zum größten Teil deutlich volljährigen Vertreter der Mainzer Ultragruppen in die Schlacht. Ihr absolut einschüchterndes, martialisches Auftreten trieb auch dem letzten Lauterer den Angstschweiß auf die Stirn und auch die Vorstellung im 400m-Lauf wusste durchaus zu beeindrucken. Mainz beschränkt somit ein ganz neues Level innerhalb der deutschen Ultrakultur, vor allem in Sachen Lauftempo werden sie wohl kaum Konkurrenz erhalten. Ganz große Vorstellung außerhalb des Stadions, aber die Rekordjagd sollte natürlich weitergehen. Beim Extrempöbeln setzte sich der Mainzer Stehblock geradezu unvorstellbare Ziele, so wurden absolut gleichwertige Gegner - also Frauen und Kinder - auf der Osttribüne aufs übelste bepöbelt. Diese Leistung ist hierbei nur schwerlich zu begreifen,

mussten die Mainzer doch über den leer gelassenen eigenen Sitzplatzbereich hinwegpöbeln. Auch vorbildlich war der sichere und verantwortungsvolle Einsatz von Pyrotechnik. Hier können sich einige Fanszenen noch eine Scheibe abschneiden! Eindrucksvoll führte man vor Augen, dass Bengalos natürlich nicht in die Hand sondern auf den Boden gehören. Böller sind natürlich auch unbedingt nur in geschlossenen Räumen und Unterführungen zu zünden, da nur so die Verletzungsgefahr minimiert werden kann. Außerdem dienen sie ja nicht dem Ausdruck von Emotionen sondern der Untermalung des martialischen Mainzer Auftretens, das in der ganzen Bundesliga seinesgleichen sucht! So konnte auch eindrucksvoll eine weitere absolut einzigartige, wenn nicht geradezu revolutionäre Errungenschaft der FSV-Anhänger untermalt werden, das Ausbleiben jeglichen hörbaren Supports. Haben wir eine neue Richtung aufgezeigt bekommen? Nach all den Jahren, in denen die Fanszenen versucht haben sich zu übertönen, zeigt uns Mainz mit ihrer fast schon hörbaren Stille die Zukunft deutscher Fankultur? Wir wissen es nicht, aber eins bleibt sicher: Kaiserslauterns Anhang wurde deutlich deklassiert und bekam vom auch zahlenmäßig weit überlegenen Mainzer Mob deutlich seine Grenzen aufgezeigt. Per Handgeste wurde der Westkurve dann noch mitgeteilt, dass die Hauptstädter natürlich allesamt einen elefantösen Riesennis besitzen, den wohl größten auf dem ganzen Erdenrund. Aber naja, wenn neben den unumstritten führenden Szenen aus Wolfsburg und Hoffenheim quasi die Speerspitze der deutschen Fankultur auf den Betzenberg kommt, kann man schonmal in allen Belangen seinen Respekt zollen. Vor Leistungen, die man als Lauterer vielleicht niemals erreichen wird!

VfL Wolfsburg - 1.FC Kaiserslautern

Unnötige Niederlage trotz Überzahl

[Jonas] Mit nur einem Bus und mehreren extra angereisten Autos sollte es nach Niedersachsen gehen, galt es doch den VfL Wolfsburg zu schlagen und dem Sieg gegen Mainz Nachdruck zu verleihen. Die Beteiligung der eigenen Leute sollte hierbei nicht die einzige Enttäuschung des Tages bleiben! Die Fahrt nach Wob verging wie im Flug, brachte man doch an diesem Tag erstmals den neuen WegbeGLEiter unters Volk. Während

eine Autobesatzung sich mit der übermotivierten Staatsmacht auseinandersetzen musste, erreichte der Bus Wolfsburg überpünktlich, was wieder einmal den Busfahrer auf den Plan rief, welcher (man ist es ja gewohnt) am Gästeparkplatz vorbeifuhr und zur kurzen Stadtrundfahrt einlud, welche von den Zivis aber recht schnell beendet wurde.

Im Stadion, welches ähnlich wie in Düsseldorf ei-

nem Einkaufszentrum gleicht, platzierte man sich mit den anderen Gruppen erneut im Oberrang. Der Gästeblock nur mit 2.000 Lautrern gefüllt, die aber immer noch mehr Krach machen sollten als die Wolfsburger. Neben Fahnen und Doppelhaltern hatten Teile der Ultraszene auch Fackeln im Gepäck, welche zu Spielbeginn abgebrannt wurden. Zwar lieferte man einen annehmbaren Auftritt ab, doch nahm die Lautstärke mit dem Spielverlauf deutlich ab. Die Heimtribüne war mit jeder Menge Zaunfahnen geschmückt, letztendlich waren aber nur der Hintertorteil und ein kleiner Haufen im Oberrang um Stimmung bemüht. Just Wob!

Die Siegerelf von letzter Woche wurde nur auf einer Position verändert: Im Angriff musste Sukuta-Pasu Kouemaha weichen, der mit seinem Sturmpartner Shechter in der ersten Hälfte wenig Akzente zu setzen wusste. Auf der Seite der Autobauer durfte man mit Srdjan Lakic einen alten bekannten begrüßen, der bei vielen FCK Fans in Ungnade fiel, nachdem Dieter Hoeneß mit einem geschickt initiierten Foto ohne Absprache mit

dem Spieler (geschweige denn dem FCK) den Wechsel in der laufenden Saison bekannt gab und so Unruhe beim direkten Konkurrenten 1.FCK hineinbrachte.

Das Bild auf dem Rasen glich leider dem vergangener Spiele: Tristesse bis in die 45. Minute, dann aber Aufregung vor dem VfL Strafraum: Kyrgiakos agiert ungestüm im Laufduell mit Shechter, dieser nimmt das Geschenk dankend an und geht zu Boden. Der an diesem Tag überforderte Schiri KINHÖFER zückte Rot und gab Freistoß für den FCK. Obwohl die Chance nicht genutzt werden konnte, war der gesamte Gästeblock nun wieder vollkommen da und konnte auch zur 2. Halbzeit im Oberrang mit Luftballons und Wurfrollen auf sich aufmerksam machen, was allerdings nicht die letzte Wirkung erzielte. Der FCK vermochte es nicht, trotz Überzahl das Heft in die Hand zu nehmen und fing sich in der 63. Minute dann auch noch das 1:0. Nach einer Flanke prallen Lakic und Trapp aneinander, wodurch dieser den Ball wieder fallen lässt. Die Verteidigung bekommt den Ball nicht weg, Wolfsburg flankt nun von der anderen Seite und Deja-

| 7



gah nickt ein. Die berechtigten Beschwerden der Gäste quitierte Kinhöfer mit einer gelben Karte für Trapp. Fünfmeterraum hin oder her, Foul ist Foul!

Der FCK konnte die Überzahl nicht nutzen, kassierte sogar noch das 2:0, welches allerdings aufgrund von Abseits aberkannt wurde. Die Stimmung passte sich gegen Ende dem blamablen Auftritt der Mannschaft an, welche sich keine einzige Torchance herausarbeitete. Enttäuschen bei den Gästefans und bei der Mannschaft, welche noch eine lange Saison vor sich haben werden. Wer es nicht schafft, in Überzahl auch nur eine einzige Torchance herauszuarbeiten, der muss sich zu Recht Fragen las-

sen, ob er wirklich alles gegeben hat.

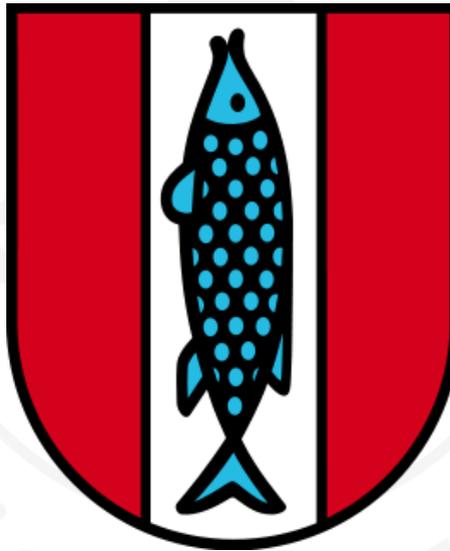
Entgegen den Erwartungen hielten sich Polizei und Ordnungsdienst nach dem Spiel zurück, hatte man doch noch genug negative Erinnerungen vom letzten Gastspiel. Auf der Rückfahrt kam es dann nach wenigen Kilometern zu einer Vollsperrung auf der Autobahn, was die Busbesatzung dazu veranlasste noch ein Mobfoto zu schießen und sich mit Pyro auf der Fahrbahn die Zeit zu vertreiben.

Die Mannschaft steht nun also unter Druck das kommende Heimspiel gegen den VfB aus Stuttgart zu gewinnen. Fluchtspiele am Betze waren schon immer was besonderes, gegen den VfB erst Recht!

Kommentar

Die neue Stadtmitte - Im Fritz-Walter-Stadion?

Nicht wenige werden ungläubig gestaunt haben beim Blick in die Ostkurve. Nein, die Rede ist nicht von der wieder einmal mehr als schwachen Anzahl der mitgereisten Deppen. Direkt neben dem Block für geistig benachteiligte Jugendliche war ein überdimensionales Plakat angebracht: „Wir spielen für die Galerie“ Von „Für Lautern“ und „Nein zum Stillstand“ war die Rede. Regelmäßige Infoblättsche Leser und der geneigte Lautrer werden wissen



So weit, so gut. Was hat dieses Thema allerdings in einer solchen Form im Fritz-Walter-Stadion verloren? Mit Sicherheit hat diese Werbeaktion der Investorengruppe ECE dem FCK ein wenig Geld in die Kassen gespült. Doch was ist der Preis dafür? Der FCK hat sich in ein Stadtpolitisches Thema einspannen lassen und sich deutlich auf eine Seite geschlagen. Ein Verein in der Größenordnung des FCK, mit Mitgliedern aller Generationen und gesell-

worum es sich hierbei handelt: Um das seit Monaten diskutierte Thema der neuen Stadtmitte.

Jeder kann hierzu stehen wie er möchte, keine Frage. Jeder Lautrer hat gar die Pflicht, am 23. Oktober beim Bürgerentscheid ein Kreuz pro oder contra dem momentanen Vorschlag zu setzen, oder lieber ein alternatives Konzept zu unterstützen. Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht – gerade wenn es um unsere geliebte Stadt geht!

chaftlichen Hintergründe sollte sich aus solchen Themen heraus halten. Die Entscheidung obliegt den Bürgern dieser Stadt, welche sich ausreichend über Pro und Contra informieren sollten, bevor es im Oktober zum Ankreuzen geht.

Für oder gegen ECE und deren Vorschlag der Umgestaltung? Mit Sicherheit eine diskutabile Frage – aber doch bitte nicht im Fritz-Walter-Stadion.

FC Metz - FC Istres

Zu Gast bei Freunden

[Metzinger] Am Freitag war es wieder soweit: Statt vollsaufen in der Disco ging es für vier Chaoten ins wunderschöne Metz zum Spiel gegen Istres.

Bei herrlichem Sonnenschein meine Mitfahrer eingesammelt und los ging die wilde Fahrt.

Mit guten Vibrations wurden die Kilometer runter gespult und so erreichten wir trotz kurzem Stau gegen 19 Uhr das Stade Saint Symphorien. Nach kurzer Begrüßung und kleinen Umtrunk ging es auch direkt in Richtung Tribune Est.

Wie bereits bei den anderen Heimspielen des FC Metz dieser Saison verteilte die Horda heute ihr neues „Curva Nostra“ was unserem Spieltagsfanfzine Infoblättsche entspricht. Darin werden die letzten Spiele beleuchtet, Ankündigungen zu kommenden Ereignissen veröffentlicht und unter anderem wird auch stets „Live from K-Town“ berichtet.

Das Spiel ging direkt gut los mit Chancen auf beiden Seiten. Nach gut 30 Minute machte Istres das

0:1, was der annehmbaren Stimmung aber kein Abbruch tat. Auf dem Rasen passierte nicht mehr viel bis zur Halbzeit, in welcher standesgemäß unter der Kurve rumgegammelt, Gespräche geführt und geraucht wurde. Tribune Est Style!

Metz schaffte kurz nach Wiederanpfiff den Ausgleich, musste aber bereits in der 70. Minute das 1:2 hinnehmen. Schade, so schlecht war Metz heute gar nicht - hätte mehr drin sein können.

Die Stimmung war meiner Meinung nach gut. Teils gute Lautstärke, hat mal wieder Spaß gemacht mit seinen Freunden in der Tribune Est total am Rad zu drehen.

Nach dem Spiel ging es mit einer Autobesetzung der Horda erst noch zu Captain Chaos um dann zusammen Richtung Nordpfalz aufzubrechen.

Dort angekommen teilte man sich auf zwei Wohnungen auf und schob noch ne lässige Afterhour, als es nach knapp drei Stunden bzw. keinem Schlaf für acht Chaoten hieß: Betze Auswärts!

History: FCK - VfB Stuttgart

Saison 2010/11: 3:3

Während ansonsten in unserer Rubrik „History“ länger zurück liegende Spielberichte ausgekratzt werden, haben wir dieses Mal einen Spielbericht aus dem WegbeGLEiter #3 abgedruckt. Wer erinnert sich nicht gerne zurück an das letztjährige 3:3 gegen den VfB, an dieses Spiel, das wir mit der Fritz Walter Choreo einläuteten und das auf Rasen und Rängen von beiden Seiten alles bot, was das Fußballherz begehrt? Anlass genug, dieses heute schon legendäre Spiel noch einmal Revue passieren zu lassen:

Das Spiel gegen den VfB stand von unserer Seite ganz unter dem Motto von Fritz Walters 90tem Geburtstag und dem 25-jährigen Jubiläum des Fritz-Walter-Stadions. Wie für uns fast typisch wurde die Choreo erst am Vorabend komplett fertig und nach einem Probelauf unter orkanartigen Bedingungen, welche uns einiges an Kopfzerbrechen für den folgenden Tag bereiteten, sollte es nach einigen klärenden

Worten auf dem harten Kern Treffen für einen Teil weiter zu einem Geburtstag eines Mitglieds gehen. So wurde der sehr anstrengende Tag lautstark verabschiedet und noch ein wenig in die Nacht gefeiert. Im saarländisch-rheinhessischen Auto soll es dann geschehen sein, dass eine etwas angetrunkene Person mitsamt gerade geöffnetem Bier einschief und sich die Bierflasche nachher nicht mehr zwischen den Beinen, der Inhalt dafür aber auf der Hose wiederfand. Sowas aber auch! Nach einer Mütze Schlaf ging es am Samstagvormittag bereits wieder uff de Betze, um die letzten Vorbereitungen für die Choreo zu treffen. Währenddessen stimmten sich die Problembären beider Lager zusammen auf das Spiel ein und die Ultras rund um das Commando Cannstatt legten per pedes den Weg vom Bahnhof zum Stadion zurück. Insgesamt fanden zufrieden stellende 46.904 Zuschauer den Weg ins Fritz-Walter-Stadion, darun-

ter rund 5000 Anhänger des Brustrings, welche ebenso wie die Heimseite bereits vor Spielbeginn die ein oder andere gesangliche Duftmarke setzten und den Zaun ordentlich beflaggten.

Kurz vor dem Einlaufen der Spieler sollte die Choreo dann beginnen: In den oberen Westkurvenbereichen gab es zwei Blockfahnen zu sehen, welche die beiden Jubiläen als Zahlen illustrierten. Umrahmt wurden diese von roten Zetteln, welche sich im unteren Bereich der Westkurve fortsetzten. In der Mitte der „alten“ Kurve wurde eine Blockfahne hochgezogen, welche das Fritz-Walter-Stadion in 3D aus der Vogelperspektive zeigte. Bis auf die Tatsache, dass die beiden Zahlen etwas schwierig zu erkennen waren ein bis dato sehr gelungenes Bild, welches vom großen Spruchband vor der Kurve abgerundet wurde: Für immer in Ehren – Fritz Walter und sein Stadion! Viel Applaus brandete bereits jetzt durch das Stadion, bevor der zweite Teil der Choreo beginnen sollte: Aus der Blockfahne „schwebte“ mit der Zeit unser aller Idol, der größte Fußballer aller Zeiten - Fritz Walter - aus der Blockfahne. Ohrenbetäubender Applaus brandete um den Betzenberg und viele Fans vergossen Tränen in diesem sehr emotionalen Moment, während sich Fritz Walter endgültig aus der Blockfahne erhob. Unbeschreibliche Szenen, die den hohen Arbeitsaufwand wieder einmal wert waren und die sich für jeden sehr individuell ins Gedächtnis gebrannt haben. Gänsehaut pur, während es wohl bis weit über die Stadtgrenze hinaus durch das gesamte Stadion lauter als jemals zuvor getragen: „Für immer Fritz-Walter-Stadion“ hieß. Wahnsinnige Minuten, die heute noch Gänsehaut bereiten und nur schwer in passende Worte zu fassen sind. Selbst von Vereinsseite wird noch Wochen danach über die Choreographie geredet, vom Vorstandsvorsitzenden bis zum Fanshopmitarbeiter – alle sind begeistert und überschütten uns mit Lob für diese großartige Choreo, welche viele Zehntausend Menschen zutiefst berührt hat! Ein expliziter Dank geht neben allen Helfern und Fans, die durch ihr Mitwirken die Choreo erst ermöglicht haben ebenso in Richtung des Gästeanhanges. Auch von Seiten der Stuttgarter Anhänger gab es viel Applaus und Anerkennung, was zeigt, dass hier eine gewachsene Fanszene zu Gast war, von deren Respekt man sich

in Mainz eine große Scheibe, oder am Besten zwei, abschneiden sollte.

Nach einigen Spielminuten und dem Verstauen der Choreo hatte dann auch jeder seinen angestammten Platz im Block 8.2. eingenommen, wo sich heute ein sehr dichte Masse drängte, was die positive Entwicklung des Blockes verdeutlicht. Ein Dank dabei an die zahlreich angereisten Gäste aus dem schönen Metz. Von Beginn an war spürbar: Dieser Tag ist etwas besonderes! Dieses ganz spezielle Gefühl sollte sich aber erschreckenderweise recht schnell wieder legen, stand es nach 32 Minuten doch bereits 0:2 für die Gäste aus Schwaben. Besonders beim zweiten Gegentor zeigte die Pfeife an der Pfeife, Babak Rafati, warum er erst kürzlich wieder zum schlechtesten Schiedsrichter Deutschlands gewählt wurde. Ein glasklares Foul an Tiffert kurz vor dem Stuttgarter Strafraum nicht geahndet startete der VfB zum direkten Gegenzug und machte durch Cacau das 0:2. Ein unglaubliches Pfeifkonzert brandete um den Betzenberg, während der Gästepöbel natürlich feierte und auch optisch Akzente setzen konnte, während in der Westkurve recht schnell Frustration einkehrte und sich nur noch die üblichen Verdächtigen um Stimmung bemühten. Der Block 8.2. konnte den eigenen Ansprüchen immerhin zu einem großen Teil gerecht werden, sowohl optisch als auch akustisch, wenngleich auch immer noch deutlich mehr geht! Sollte es das schon gewesen sein? Emotionale Minuten zu Beginn, die uns heute alle mehr lähmen als pushen sollten?

Mit Beginn der zweiten Halbzeit waren die Kräfte vorerst wieder gesammelt und mit der Hoffnung auf die Wende begann das Spiel aus beiden Fanblöcken lautstark. Auf Heimseite sollte sich diese Hoffnung aber viel zu schnell wieder legen, erzielte der VfB doch in Minute 50 per berechtigtem Foulelfmeter das 0:3. Derjenige, der es bei diesem Spielstand tatsächlich gewagt hat, noch auf ein Unentschieden zu setzen, wird seine Entscheidung wohl gerade in den Malediven in seinem neuen Ferienhaus ausgiebig feiern.

Wie aus dem Nichts fiel nämlich auf einmal das 1:3 durch Micanski, doch der Jubel sollte sich noch in Grenzen halten. Sollte da tatsächlich noch was gehen? Dieser Geist, das heute etwas ganz besonderes in der Luft liegt, er wird wieder lebendiger! Aufgestachelt

durch weitere, zumindest gefühlte Fehlentscheidungen durch Blindfisch Rafati erwachte der Mythos Betze von Neuem: Pfeifen, Schreien, Krach machen, alles war erlaubt, hauptsache es war laut und verunsicherte den Gegner! Jedes Mittel war nun Recht, um das Wunder doch noch zu schaffen! Es sind mit Sicherheit nicht die einzelne Gesänge, die hängen geblieben sind. Es ist dieses nahezu unbeschreibliche Gefühl zu merken, wie aus einem ganzen Stadion, aus jedem Einzelnen im Stadion ein Teil eines einzigartigen Hexenkessels wird, der mit jeder Minute der Explosion näher kommt. Und tatsächlich - das Wunder kam immer näher, Ilicic erzielte in Minute 76 durch ein Traumtor aus dem Niemandsland das 2:3. Da geht noch was! Jeder Ballkontakt der Schwaben ging nun in einem Pfeifkonzert unter, bei dem sogar die Spermien in den Eiern einen Hörsturz erlitten und tatsächlich – der Hexenkessel bekam den letzten Tropfen, der ihn zum Überlaufen brachte: 3:3 Ausgleich! Betzebub Mathias Abel versenkte nach einem Freistoß zum viel umjubelten Treffer, von dem noch Tage danach einige blaue Flecken zeugen sollten. Wahnsinn! Der Kessel, er ist explodiert! Die Mannschaft hat gemeinsam mit uns Fans das Unmögliche möglich gemacht und ein

bereits verlorenes Spiel zurückgeholt. Und wäre das Spiel auch nur fünf Minuten länger gewesen, angerieben von einem unfassbar guten Christian Tiffert hätten wir dieses hochklassige Match mit Sicherheit gewonnen!

Aus meiner Sicht erstaunlich, selbst nach dem 3:3 weiterhin Supportversuche aus dem Gästeblock zu sehen, welche sich allerdings auf den unteren Teil des Stehplatzes beschränkten. Dennoch alles andere als selbstverständlich, nach einem solchen Szenario noch weiterhin zu versuchen, der Mannschaft weiter den Rücken zu stärken – Respekt!

So endete ein weiteres Kapitel der unendlichen Geschichte des Mythos Betzenberg mit einem 3:3 Unentschieden. Es sind eben nicht immer nur die richtigen Siege, die den Mythos dieses Berges und seines Stadions ausmachen. Es sind die Schlachten, die Klängen, die Fans und Spieler wetzen oder, um es mit den Worten des größten Fußballers aller Zeiten zu sagen, dem heute in großartiger Art und Weise gedacht und gedankt wurde: „Der Schlüssel zum Erfolg ist Kameradschaft und der Wille alles für den Anderen zu geben“! Für immer in Ehren – Fritz Walter und sein Stadion! [Dirk]

Fanszene Kaiserslautern

Wunderkerzenaktion gegen den VfB Stuttgart e.V.

Hallo Fans des 1.FC Kaiserslautern e.V.!

Zum heutigen Spiel gegen den VfB Stuttgart e.V. wollen wir mit eurer Unterstützung eine große gemeinsame Aktion durchführen. Hierfür werden in der kompletten Westkurve und in der Südtribüne mehrere tausend Wunderkerzen verteilt, welche beim Einlaufen der Mannschaften in den Nachthimmel Kaiserslauterns gestreckt werden sollen.

Bitte zündet die Wunderkerzen wirklich erst zum Einlaufen an, damit diese optische Einstimmung ihre ganze Wirkung erst in einer hell erleuchtenden Kurve erreicht. Lasst euch nicht vom Countdown auf der Anzeigetafel verwirren! Ihr werdet vom Vorsängerpodest per Mikrofon darauf hingewiesen, sobald der richtige Zeitpunkt zum Entzünden gekommen ist.

Falls ihr plant, selbst Wunderkerzen mit in unser Fritz-Walter-Stadion nehmen zu wollen, beachtet

bitte die Begrenzung von einer Packung pro Person.

Achtet auch darauf, dass ihr die abgebrannten Wunderkerzen bitte nicht nach vorne werft, sondern sie einfach unter euch auf den Boden legt. Wer hat schon gerne einen glühenden Gegenstand im Gesicht oder auf seiner Jacke?

Ebenfalls wäre es sehr ärgerlich, wenn durch mutwillige Zerstörung der Fangnetze, unsere Westkurve wieder ein neues Fangnetz mit Werbestempel aufgedrückt bekommt.

Achtet bitte auf einen verantwortungsvollen Umgang der Wunderkerzen auch bei euren Nebenanern und -frauen.

Vielen Dank hierfür!

Lasst die Westkurve in altem Glanz erstrahlen!

INFOSTAND

Generation Luzifer 98



Neues vom Infostand

Nachdem der WegbeGLEiter bereits in Wolfsburg die ersten Lautrer mit neuem Lesestoff versorgte, steht nun auch der erste Verkauf im Rahmen des Heimspiels gegen den Traditionsverein aus Stuttgart an. Ein Überblick, was euch auf den 124 komplett farbigen Seiten erwartet:

Spielberichte Rückrunde 2010/2011

* Fanszene Kaiserslautern: Die Fanvertretung stellt sich vor

* Blick über den Tellerrand:

– Ultrà – ist Fußball wirklich alles?

– Die Macht der neuen Medien

– Der Aufkleber

* Eine Generation erinnert sich: Kilmarnock – I. FCK (1999)

* Groundhopping: Derbies aus Casablanca, Wien & Budapest + Standard Lüttich – FC Brügge

* WegbeGLEiter Interviews: Weltschiedsrichter & Lautrer Dr. Markus Merk sowie Fanforscher Jonas Gabler

* Perspektivwechsel: Worte des Vorsängers

Neben dem WegbeGLEiter gibt's weiterhin das neue BFU zu erwerben. Außerdem sind neue Aufkleber im Sortiment eingetroffen, die darauf warten Lautrern Straßen zu verschönern. Von den Fritz-Walter-Stadion T-shirts, die wir in Zusammenarbeit mit dem Verein herstellten und deren Gewinn komplett in die Fanszene zurückfließt, sind noch ganz wenige Restexemplare vorhanden. Ihr müsst euch beeilen! Ansonsten findet ihr das gewohnte Sortiment mit allem Wichtigen für den geeigneten Betzefan. Vorbeischaun und zuschlagen!



Infoblättsche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Dirk, Jonas, Phil, Vollsauermann • Layout: Tom •
online unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.